

WIR LEITEN DIE ZUKUNFT EIN



Vorwort	4
Unsere Netze - Gestern - Heute - Morgen	8
Energieversorgung - von Anfang an	12
Mission - Vision - Strategie	14
Wiener Netze in aller Munde	16
Wiener Netze - ein guter Platz zum Arbeiten	18
Zahlen & Fakten	20
Ein Blick zurück - von A wie Ausbau bis Z wie Zentralisierung	22
Ein Blick zurück - neue Infrastruktur	24
Ausblick - Forschung für die Zukunft	26
Die Zukunft wird smarter	28
Hallo Zukunft!	30
Wiener Netze - Österreichs größter Kombinetzbetreiber	32

Impressum
Herausgeber: Wiener Netze GmbH, Erdbergstraße 236, 1110 Wien
Redaktion: Wiener Netze, Unique Werbeges.m.b.H.
Fotos: APA-Auftragsgrafik (Gerald Fürst), Ian Ehm, Ergoconcept Engineering GmbH, Fotolia: johnmerlin, ra2studio, Photo-K; Christian Fürthner, imagesource, Alexander Nussbaumer, Arndt Ötting, PID/Christian Jobst, Ludwig Schedl, Richard Schuster, Foto Weinwurm, Foto Wilke, Landesinnung Wien der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker; Wiener Netze: Archiv, Ligia Ciofica, Michael Gludovatz, Manfred Tucherl.
Gestaltung: Unique Werbeges.m.b.H.
Druck: Produktionswerkstatt
Copyright: Alle Inhalte (Fotos, Grafiken, Texte, etc.) sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung vom Herausgeber verwendet werden.
Irrtümer sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Juni 2018.





Michael Ludwig
Bürgermeister Wien

„Ich beglückwünsche die Wiener Netze und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Jubiläum. Ich kenne Sie als immer verlässlichen und lösungsorientierten Partner und weiß ganz genau, welchen Stellenwert eine funktionierende Infrastruktur für eine Stadt – besonders für die lebenswerteste Stadt der Welt – hat.“



Ulli Sima
Stadträtin für Umwelt
und Wiener Stadtwerke

„Vor drei Jahren sind mit den Wiener Stadtwerken auch die Wiener Netze in mein Ressort gekommen. Seither sind alle Daseinsvorsorge-Agenden der Stadt unter einem Dach vereint – gemeinsam bilden sie die ‚Lebensadern‘ Wiens. Die Wiener Netze tragen mit ihrer Arbeit täglich dazu bei, dass Wien die lebenswerteste Stadt der Welt bleibt und in eine versorgungssichere Zukunft geht.“

„Als damaliger Geschäftsführer der Stromnetze durfte ich bei der Entstehung der Wiener Netze hautnah dabei sein und den Weg in eine neue Zukunft vorbereiten. Seither hat sich viel getan. Der Zusammenlegung der einzelnen Infrastrukturbereiche Strom, Gas, Fernwärme und Telekommunikation folgte die örtliche Zentralisierung am Campus Wiener Netze, die Besiedelung des Smart Campus – eines der weltweit größten Gebäude in passivhausnaher Bauweise –, die Inbetriebnahme der modernsten Energie-Steuerzentrale Europas und vieles mehr. Die Wiener Netze sind nachhaltiger und effizienter denn je. Das verdanken wir nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Veränderungen aktiv und motiviert mit- und weitergetragen haben. Und auch wenn wir immer bestrebt sind, noch besser zu werden, können wir klar sagen: ‚Die Wiener Netze sind fit für die Herausforderungen von morgen.‘“



Peter Weinelt
Generaldirektor-Stellvertreter
Wiener Stadtwerke GmbH



**Thomas Maderbacher,
Gerhard Fida,
Hermann Nebel**
Geschäftsführung Wiener Netze GmbH

„Am Energiesektor hat sich einiges getan. Die Energiewende ist nicht mehr ein Szenario in weiter Ferne, sondern wir sind mittendrin. Als Wiener Netze haben wir seit unserer Gründung viel erreicht und uns neu aufgestellt. Aus drei Unternehmensbereichen wurde der größte Kombinetzbetreiber Österreichs. Wir haben unsere Kräfte gebündelt und sind bereit, die Zukunft der Energieversorgung einzuleiten. Dabei ist das ‚Altbewährte‘ – wie die Netzinstandhaltung und der Betrieb – genauso wichtig wie das ‚Neue‘ – etwa die Smart-Meter-Einführung – und das ‚Zukünftige‘ – wie Smart Grids, die großflächige Umstellung auf erneuerbare Energien und die Implementierung von Energiespeichern. Mit unserer Arbeit tragen wir täglich zur hohen Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden bei und bilden die Basis für die wirtschaftliche Attraktivität Wiens. Der größte Dank gebührt dabei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz schaffen sie die Grundlage, die unser Wien und Umgebung mit Strom, Wärme und Kommunikation – mit Leben versorgt. Darauf sind wir stolz. Wir freuen uns, Sie auf diesem Weg begleitet zu haben und Sie auch in Zukunft begleiten zu dürfen. Denn gemeinsam gestalten wir heute die Netze von morgen.“

„Mit der Zusammenführung der Sparten Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation startete das Projekt ‚Wiener Netze‘. 5 Jahre später sind wir auf dem besten Weg, unsere Unternehmenskulturen zu einer Gemeinschaft zu vereinen. Wir haben es geschafft, die Wiener Netze in den letzten Jahren, im Raum Wien, als Marke zu etablieren. Dies war nur mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Umfang möglich. Wir stützen einen wichtigen Bestandteil der Daseinsvorsorge, also der Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger in Wien, und sind deswegen als Teil eines starken öffentlichen Sektors nicht mehr wegzudenken. Ich bin stolz, Betriebsratsvorsitzender von diesem Unternehmen sein zu dürfen, und hoffe, eurem Vertrauen gerecht zu werden. Das wichtigste Gut in einem Unternehmen sind die MitarbeiterInnen! Ich denke, dass wir in einer gemeinsamen Sozialpartnerschaft unser Bestes dafür gegeben haben und geben werden. Wien ist schon mehrmals als lebenswerteste Stadt ausgezeichnet worden, wofür wir einen wesentlichen Beitrag geleistet haben, leisten und immer leisten werden. Ich gratuliere recht herzlich zu den ersten fünf Jahren Wiener Netze. Für die nächsten Jahre ein herzliches Glück auf!“



Andreas Bauer
Vorsitzender Betriebsrat
Wiener Netze GmbH

UNSERE NETZE – GESTERN – HEUTE – MORGEN

INNOVATIVES DENKEN UND HANDELN HAT BEI UNS TRADITION. BEI UNSEREM FOKUS AUF INNOVATION KÖNNEN WIR AUF EINEN ERFAHRUNGSSCHATZ AUS DEN LETZTEN 120 JAHREN ZURÜCKGREIFEN.

Die Wurzeln der Wiener Netze reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Davor waren Holz und Holzkohle in Wien die zentralen Energieträger und lieferten die gesamte Energie für die wachsende Stadt. Da die Versorgung mit Holz jedoch beschränkt ist, wurde mit dem Bau des ersten städtischen Gaswerks vor 120 Jahren der Grundstein für einen der zuverlässigsten Netzbetreiber weltweit gelegt. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Überlegungen angestellt, das private Gasgeschäft in die Hände der Stadt Wien zu legen. 1899 wurde diese Vision Realität: Das städtische Gaswerk und das dazugehörige Rohrnetz nahmen den Betrieb auf. Zeugen der Anfangsjahre sind denkmalgeschützte Bauwerke – wie die Gasometer oder der alte Wasserturm in Simmering.

STARTSCHUSS FÜR DIE WIENER ENERGIEVERSORGUNG

Der Bau des ersten Gaskraftwerks in Wien-Simmering markierte die Geburtsstunde der Wiener Netze. Als das erste Gaswerk am 14. August 1899 in Betrieb genommen wurde, hatte Wien bereits über 1,6 Mio. EinwohnerInnen. Drei Monate später erstrahlten zum ersten Mal die städtischen Gaslaternen auf der Wiener Ringstraße, und bis 1920 waren nahezu alle öffentlichen Plätze und das Straßennetz beleuchtet. Zunehmend wurde Wasserkraft als neue Energiequelle erforscht, und 1921 wurde die Nutzung der Ybbsschleife beschlossen. Das öffentliche Gaslicht konnte nach und nach durch Strom aus Wasserkraft ersetzt werden. Damals umfasste das Gasnetz ein fast 1.000 km langes Rohrsystem. Die Bauarbeiten waren beachtlich: Mit einer Schlepfbahn wurden 31 Mio. Ziegel, 1.300 t Konstruktionseisen und 55.200 Kubikmeter Beton herbeigeschafft.

Mit den steigenden Anforderungen einer wachsenden Stadt wurde auch das Netz stetig verändert und modernisiert. 1912 wurde das zweite Gaskraftwerk in Wien-Leopoldau eingeweiht. Der Zweite Weltkrieg stellte einen Rückschritt für die Elektrizität dar. Das Gaswerk Leopoldau und die Anlage in Simmering wurden durch Luftangriffe beschädigt; am schwersten traf es das Werk Leopoldau, wo drei Mitarbeiter den Tod fanden. Für alle Opfer des Nationalsozialismus wurde an den beiden Gaswerken je ein Mahnmal errichtet. Die Nachkriegszeit war geprägt von Stromengpässen und Aufbauarbeit. Zwei Jahre nach Kriegsende wurde die Elektrizität verstaatlicht.

IMMER NEU, IMMER IN BEWEGUNG

Am 1. Jänner 1949 erfolgte der Zusammenschluss der städtischen E-Werke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe zu den „Wiener Stadtwerken“. 1950 kam es zu einer Steigerung der Energieerzeugung und dem Ausbau des Kraftwerks Simmering.

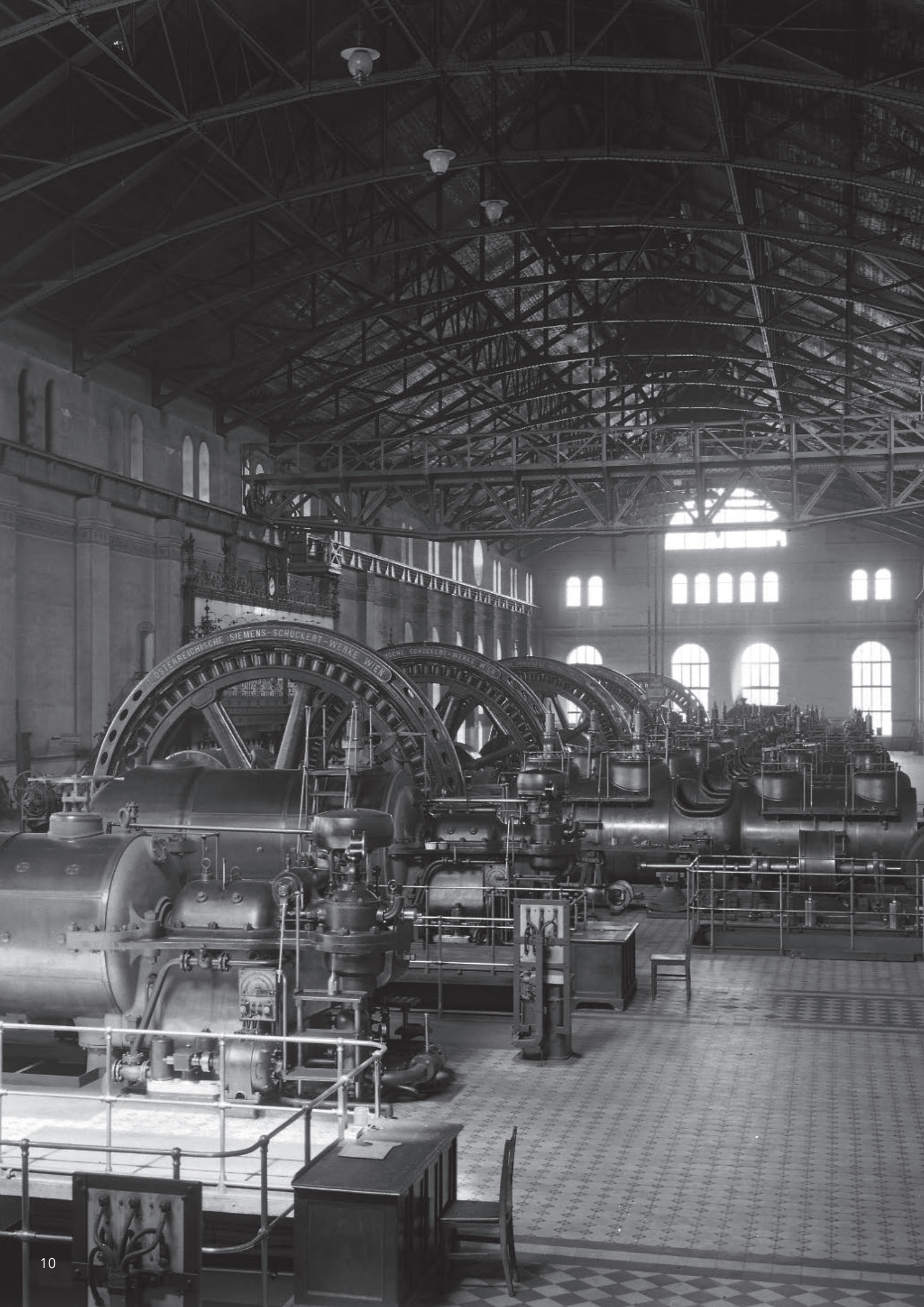
Die weitere Entwicklung wurde geprägt vom Wandel vom Gasproduzenten zum Verteilernetzbetreiber. Wurde in den Anfangszeiten das „Stadtgas“ aus Steinkohle, Holz etc. hergestellt, erfolgte in diesen Jahren die Umstellung auf das wirtschaftlichere Erdgas.

1960 fand ein Umdenken statt – der Anfang der Energiewende. Drei Jahre später wurde die Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig in Betrieb genommen. Bis zu 200.000 Tonnen Restmüll werden jedes Jahr verarbeitet. Dabei entstehen rund 470.000 Megawattstunden Fernwärme. In den 1970ern wurde auch mit dem Bau des Fernwärmewerks Spittelau begonnen.

Kurz danach wurde die Kohlenvergasung in den Gaswerken Simmering und Leopoldau endgültig eingestellt; im selben Jahr wurden die Heizbetriebe Wien (Fernwärme) gegründet.

Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung der Hochdruck-Ringleitung rund um Wien in den 1980er-Jahren. Durch die Ringform konnte das Gas von mehreren Seiten eingespeist werden. 1998 ging das computergesteuerte GasnetzInformationssystem in Betrieb. 1990 startete mit dem Umbau der ehemaligen Gasometer das bis zu diesem Zeitpunkt größte Wohnbauprojekt Österreichs.





CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

2002 stellte einen Wendepunkt dar. Die Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes führte zum so genannten „Unbundling“, der Trennung der Energieerzeugung und des -handels von der Energieinfrastruktur. Die heutige Wiener Netze GmbH gibt es seit 2013. Sie entstand aus der Fusion der Stadtwerke-Betriebe Wien Energie Gasnetz und Wien Energie Stromnetz und Teilen der Fernwärme Wien. Seither betreiben wir ein Strom-, Gas- und Fernwärmenetz sowie ein Telekommunikationsnetz in Wien und Teilen von Niederösterreich und dem Burgenland. Trotz unterschiedlicher Auftritte blieb unser Ziel immer unverändert: die sichere, bequeme und qualitative Energieversorgung für Wien und Umgebung. Im Juli 2016 wurde das Umspannwerk Simmering der Wiener Netze zum größten und modernsten Energieknotenpunkt Europas. Im selben Jahr wurden alle Sparten der Wiener Netze am Campus Wiener Netze in Wien-Simmering auf dem ehemaligen Gelände des Gaswerks Simmering gebündelt – hier befindet sich auch die modernste Energiesteuerzentrale Europas. Das sind die besten Voraussetzungen für den Beginn des Smart Meter Rollout 2018.

HEUTE FÜR EIN GUTES MORGEN

Auch wenn sich vieles verändert hat, eines ist immer gleich geblieben: das Streben nach Innovation. Mit laufenden Investitionen in neueste Werkstoffe und Technik, wie im Bereich Smart Metering oder intelligente Trafostationen, wird die Versorgungssicherheit für Generationen gewährleistet.

NACHHALTIGKEIT UND EFFIZIENZ

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit sind in unserer Unternehmensstrategie fest verankert. Zur Umsetzung der Maßnahmen, etwa zum Klimaschutz, betrachten wir die gesamten Energieverbräuche und Emissionen der Stadt Wien. Dabei stehen Energieeffizienzmaßnahmen ebenso im Fokus – wie der kontinuierliche Ausbau erneuerbarer Energieträger und die Schaffung geeigneter Infrastruktur. Relevant für uns sind direkte Emissionen an Luftschadstoffen bei der Energiebereitstellung, die Anwendung emissionsarmer Verlegetechniken und die Auswahl umweltfreundlicher Verkehrslösungen und E-Mobilität – als Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Wien.

NACHHALTIGKEIT

Die Wiener Netze definieren jährlich Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele im Nachhaltigkeitsprogramm. Das Bekenntnis zum verantwortungsbewussten Umgang mit Mensch, Ressourcen und Umwelt spiegelt sich in Entscheidungen wie einem ressourcenschonenden Mobilitätskonzept, der Zentralisierung der Standorte zur Einsparung von Wegen und Emissionen, dem Bau einer Unternehmenszentrale in passivhausnaher Bauweise bis hin zur Planung des Energienetzes für die Energiewende wider.

RÜCKSICHTSVOLLES BAUEN: UMWELTSCHONENDE PLANUNG UND VERFAHREN

Bei rund 3.200 Baustellen im Jahr setzt Nachhaltigkeit auch gute Planung und Koordination mit der Stadt Wien, deren Magistratsabteilungen und Behörden, voraus. Durch verbesserte Abstimmung aller Unternehmen können Arbeiten an im Erdreich befindlichen Kabeln, Kanälen und Rohren sowie Arbeiten am Schienennetz optimiert werden. Zusätzlich kommen bei den Wiener Netzen neueste Verlegetechniken zur Anwendung. Mit Relining im Erdgasnetz (Rohr-in-Rohr-Verfahren) und Einschweben im Stromnetz reduzieren die Wiener Netze das Aushubvolumen um 90 % im Vergleich zur üblichen Menge. Durchschnittlich können durch Relining pro Jahr 2.000 LKW-Fahrten bzw. 24.000 LKW-Kilometer eingespart werden. Das entspricht Emissions-einsparungen von rund 53,2 t CO₂, 239 kg CO, 210 kg NOx und 1,8 kg Ruß und Feinstaub.

NACHHALTIGES MOBILITÄTSKONZEPT

Das ebenso innovative wie nachhaltige Mobilitätskonzept der Wiener Netze zeigt Wirkung: Neben einer deutlichen Reduktion des Fahrzeugbestandes gehen auch die gefahrenen Kilometer spürbar zurück. Beginnend mit 2018 wird der Kfz-Pool laufend auf alternative Antriebe – wie beispielsweise E-Fahrzeuge – umgestellt.

ENERGIEVERSORGUNG - VON ANFANG AN



Vor 1800:
Wechsel der Energieträger: Holz wird knapp, Wien wird stärker mit Gas versorgt



1896:
Gründung der städtischen Gaswerke



1920:
Breite Elektrifizierung: Der öffentliche Raum wird erleuchtet.



1923:
Das öffentliche Gaslicht wird durch Strom aus Wasserkraft ersetzt.



1945:
Die Nachkriegszeit: Stromengpässe und Aufbauarbeit



1949: Zusammenschluss der städtischen E-Werke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe zu den „Wiener Stadtwerken“



1955:
Erdgas erlebt mit dem Aufbau eines Versorgungsnetzes ab 1955 einen Aufschwung.



1963:
Inbetriebnahme Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig – bis zu 200.000 Tonnen Restmüll werden jedes Jahr verarbeitet. Dabei entstehen rund 470.000 Megawattstunden Fernwärme.



1999 - 2001:
Wohnbauprojekt Gasometer



2013:
Unter dem Namen Wiener Netze betreiben wir seit Mitte 2013 ein Strom-, Gas- und Fernwärmenetz sowie ein Telekommunikationsnetz in Wien, in Teilen von Niederösterreich und dem Burgenland.



September 2016:
Bündelung aller Sparten der Wiener Netze am Campus Wiener Netze in Wien-Simmering auf dem ehemaligen Gelände des Gaswerks Simmering



1800



1881



1896



1899



1920



1921



1923



1939



1945



1947



1949



1950



1955



1960



1963



1967



1969



1999



2001



2002



2010



2013



2016



2018



15. August 1881:
Bahnbrechende Innovation: Vorstellung der Glühlampe von Thomas Alva Edison



1899:
Gründung der städtischen Elektrizitätswerke



1921:
Erste Stromlieferungen aus dem Ybbstal; Wasserkraft für die Wiener Elektrizitätswerke aus Gaming und Opponitz



1939 - 1945:
Der Zweite Weltkrieg stellte einen Rückschritt für die Elektrizität dar.



1947:
Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft



1950:
Elektrizitätsgesellschaft: Steigerung der Energieerzeugung und Ausbau des Kraftwerks Simmering



1960:
Energiewende: ein Umdenken findet statt



1967:
Baubeginn Fernwärmewerk Spittelau



1969:
endgültige Einstellung der Kohlevergasung in den Gaswerken Simmering und Leopoldau



1969:
Gründung der Heizbetriebe Wien (Fernwärme)



2010:
Erste Klimastrategie: Bekenntnis der EU-Staaten zur Energiewende



Juli 2016:
Das Umspannwerk Simmering der Wiener Netze wird zum größten und modernsten Energieknotenpunkt Europas.



2018:
Beginn Smart Meter Rollout



1800



1881



1896



1899



1920



1921



1923



1939



1945



1947



1949



1950



1955



1960



1963



1967



1969



1999



2001



2002



2010



2013



2016



2018

WIENER NETZE: WECHSELNDE NAMEN, EIN AUFTRAG

Im Lauf der Geschichte war unser Unternehmen unter vielen Namen bekannt. Zu Beginn als Städtische Gaswerke und Städtische Elektrizitätswerke, wurde das Unternehmen 1949 in die Wiener Stadtwerke eingegliedert – als Wienstrom und Wiengas. Die heutige Wiener Netze GmbH gibt es seit Juli 2013. Sie entstand aus der Fusion der Stadtwerke-Betriebe Wien Energie Gasnetz und Wien Energie Stromnetz und Teilen der Fernwärme. Unser Ziel blieb trotz verschiedener Auftritte unverändert: die sichere, bequeme und qualitative Energieversorgung für Wien und Umgebung.

MISSION - VISION - STRATEGIE

GEMEINSAME ZIELE, GEMEINSAMES MORGEN

„WIR LEITEN DIE ZUKUNFT EIN“ IST FÜR UNS VIEL MEHR ALS EIN SLOGAN. ES IST DER STRATEGISCHE LEITGEDANKE, DER UNS DIE RICHTUNG WEIST, WIE WIR UNSERE ZIELE ERREICHEN KÖNNEN. DAS IST UNSER BEITRAG ZUR LEBENSQUALITÄT UNSERER KUNDINNEN UND KUNDEN.

Der Energiemarkt befindet sich im Umbruch. Die Transformation des Energiesystems hat zu einer Erweiterung der Aufgaben und Prozesse der Wiener Netze als Kombinetzbetreiber geführt. Immer mehr private Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe werden zu Prosumern. Sie versorgen sich teilweise selbst und speisen Energie in das Netz ein. Unser intelligentes Energienetz ermöglicht eine exakte Steuerung. Ein weiterer wichtiger „Netz-Teilnehmer“ ist der Verkehrssektor: Nur das intelligente Energienetz schafft die Möglichkeiten für die stete Weiterentwicklung der Elektromobilität. All diese Entwicklungen sind gerade für unser Versorgungsgebiet eine große Herausforderung, denn Wien als Metropole ist eine der am stärksten wachsenden Städte im Herzen Europas.

UNSERE MISSION

Gemeinsam gestalten wir heute die Netze von morgen. Unsere sicheren Strom-, Gas-, Fernwärme- und Telekommunikationsnetze sind die Lebensadern im Großraum Wien. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden die Grundlage für Lebensqualität und ermöglichen Erfolge der Wirtschaft. Die Wiener Netze bringen 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag die Lebensenergie zu den Menschen und Betrieben. Und gewährleisten dabei höchste Versorgungssicherheit.

UNSERE VISION

Die Wiener Netze sind ein hocheffizienter, moderner Kombinetzbetreiber und bieten höchste Versorgungssicherheit durch wirtschaftlich nachhaltige Investitionen. Wir schaffen Raum für Ideen, reagieren flexibel auf unser Umfeld und sind innovativ, um Mehrwert für die Menschen in Wien zu schaffen.

Ein starkes Team. Gemeinsame Ziele.

Die MitarbeiterInnen der Wiener Netze arbeiten mit Einsatzbereitschaft und Know-how daran, das Unternehmen und seine Leistungen für die Versorgung der Menschen mit Lebensenergie weiterzuentwickeln.

Attraktiver Arbeitgeber

Wir bauen auf ein Team von qualifizierten Profis in einem Arbeitsklima, das Weiterentwicklung und Lebensqualität harmonisch vereint.

Effizienter Kombinetzbetreiber

Modernität und Effizienz stehen für uns immer im Vordergrund.

Höchste Versorgungssicherheit

Wir gewährleisten diese Versorgungssicherheit durch wirtschaftlich nachhaltige Investitionen.

Zufriedene KundInnen und PartnerInnen

Vertrauen ist die beste Basis für KundInnenzufriedenheit. In diesem Sinne bauen wir unsere Position als kompetenter und zuverlässiger Partner der Stadt Wien und der umliegenden Gemeinden in NÖ und im Burgenland weiter aus.

Gelebte Innovation und Flexibilität

Mit frischen Ideen und kundenorientierter Flexibilität schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden.

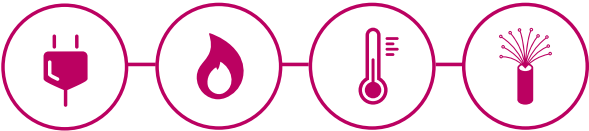
UNSERE STRATEGIE

Der Fahrplan für unsere erfolgreiche Zukunft.

Unsere Strategie ist richtungsweisend zur Erreichung unserer Ziele.

Sie gibt jene Stationen vor, die wir auf dem Weg in unsere gemeinsame Zukunft einhalten:

- Wir optimieren das Betriebsergebnis, indem wir konsequent effizienter werden.
- Durch Modernisierung, Marktbeobachtung und Forschungsaktivitäten entwickeln wir uns zum smarten Kombinetzbetreiber.
- Wir richten unser Handeln auf Vision und Mission aus und agieren nach unseren Leitsätzen.
- Gemeinsam entwickeln und leben wir unsere Unternehmenskultur.
- Wir vermeiden zielgerichtet Ausfallrisiken und nutzen die vorhandenen Netze optimal, um die Versorgungsqualität zu verbessern.
- Als attraktiver Arbeitgeber fördern wir die Eigenverantwortung und das Leistungsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir leben eine gute Work-Life-Balance.
- In allen Bereichen arbeiten wir an einer hohen KundInnenzufriedenheit und verbessern diese kontinuierlich.
- Wir digitalisieren Prozesse und reduzieren Schnittstellen im Sinne hoher Qualität unserer Dienstleistungen bei geringem Ressourceneinsatz.
- Wir definieren Unternehmensziele und messen unsere Zielerreichung. Auf Abweichungen reagieren wir proaktiv.
- Wir erhöhen die Energieeffizienz, reduzieren CO₂-Emissionen und betreiben eine umsichtige Abfallwirtschaft.



WIENER NETZE IN ALLER MUNDE



„Die Wiener Netze sind ein Kombinetzbetreiber, der sowohl eine hohe Versorgungssicherheit garantieren kann als auch umweltfreundliche Energie liefert. Sehr gut ausgebildetes Personal und hohe interne Qualitätsanforderungen sind Garanten für zufriedene KundInnen.“

Ferdinand Schweiger, Betriebsleitung Gas und Fernwärme, Wiener Netze



„Was mich mit den Wiener Netzen verbindet: Stolz. Wir sind die Lebensader der Stadt und sorgen für höchste Verfügbarkeit sowie laufende Optimierung der Servicequalität für unsere KundInnen. Gemeinsam, spartenübergreifend und aktiv setzen sich die MitarbeiterInnen für ein erfolgreiches Unternehmen ein, damit für unsere nächste Generation die Zukunft gesichert ist.“

Helmut Meixner, Netztechnik und Betrieb Gas und Fernwärme, Wiener Netze



„Die Wiener Netze verantworten die ‚Lebensadern Wiens‘ mit einer Versorgungssicherheit, die sich andere Städte und Länder nur wünschen können – und das künftig auch ‚smart‘. Die Wiener Netze bieten ihren MitarbeiterInnen ein sicheres, spannendes und herausforderndes Arbeitsumfeld sowie Tätigkeitsfeld mit hohem Standard. Ich bin dankbar, hier einen Job zu haben, der mich täglich vor neue Herausforderungen und Aufgaben stellt und somit abwechslungsreich ist.“

Eva-Christina Schwarzl, Kundendienst, IKT und Netzplanung, Wiener Netze



„Der Arbeitsalltag bei den Wiener Netzen beweist, dass Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit keine Gegensätze sein müssen, sie bilden die Grundlage des Erfolgs. Gute Arbeit macht mir Spaß. Tätigkeiten, bei denen ich mich selber kreativ einbringen kann. Menschen, die meine Meinungen, Ideen und Beiträgen ernstnehmen. Soziale Sicherheit, Selbstverantwortung, Loyalität sind hier jeden Tag erlebbar.“

Thomas Dirr, Netztechnik und Betrieb Strom – Technische Services, Wiener Netze



„Die Wiener Netze sind wie eine große Familie. Und wie es auch in Familien vorkommen kann, gibt es immer wieder Schwierigkeiten und Probleme, aber gemeinsam findet man Lösungen. Am Ende des Tages erreicht man gemeinsam das gewünschte Ziel.“

Robert Deiger, Netzbetrieb Gas, Wiener Netze



„Mein gesamtes Arbeitsleben habe ich bei den Wiener Netzen verbracht. Sie sind ein attraktiver, innovativer Arbeitgeber, bieten Chancen auf Weiterbildung und Entwicklung auch für Teilzeitkräfte. Wir haben ein sehr gutes Arbeitsklima, das auf Zusammenarbeit und Wertschätzung basiert. Kurz gesagt, ich komme gerne ins Büro.“

Doris Menzel, Controlling und Reporting, Wiener Netze

„Die Wiener Netze waren mein Einstieg in die Berufswelt. Nach mittlerweile 17 Jahren identifiziert man sich mit dem Unternehmen; man fühlt sich verbunden und ist stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein. Hier habe ich viele tolle Leute kennengelernt, viele meiner Kollegen sind gute Freunde geworden. Ich schätze die Arbeitsbedingungen hier sehr, besonders seit es den Smart Campus gibt.“

Markus Balatka, Debitorenbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung und Validierung, Wiener Netze

„Die Bindung meiner Familie an das Unternehmen besteht seit mittlerweile drei Generationen – und ich hoffe, dass noch weitere folgen werden. Diese jahrzehntelange Treue ist wohl das größte Kompliment an diesen guten Arbeitgeber. Das Wissen, eine Großstadt seit ewigen Zeiten am Laufen zu halten und als Mitarbeiter der Wiener Netze selbst dazu beigetragen zu haben und noch weiter beitragen zu können, erfüllt mich mit Stolz.“

Gerald Kugler, Netztechnik und Betrieb Strom, Wiener Netze

„Mir sind meine ArbeitskollegInnen sehr wichtig – und die Herausforderungen meiner Tätigkeit. Soziales wird bei uns großgeschrieben: Die Arbeitszeit ist durch die Gleizeit flexibel und lässt sich gut mit dem Familienleben vereinbaren. Wir haben ein familiäres Flair, alle arbeiten zusammen und unterstützen einander.“

Matthias Lun, Baumanagement, Wiener Netze

„Vieles hat sich in den letzten Jahren verändert, eines ist gleichgeblieben: Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Wiener Netzen und uns Wiener Rauchfangkehrern zum Wohle und zur Sicherheit unserer gemeinsamen Kundinnen und Kunden. Die Überzeugung, dass gutes Kundenservice nur dann Bestand hat, wenn man einerseits keine Angst vor Veränderung hat und andererseits verlässliche Partner an seiner Seite hat, macht die Wiener Netze zu einem Vorzeigunternehmen.“

Christian Leiner, Landesinnung der Wiener Rauchfangkehrer

„Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit. Auch wenn man rückblickend nicht immer einer Meinung war, so war eine ehrliche und konstruktive Diskussion auf Augenhöhe immer möglich und führte immer zu einem guten Ergebnis für beide Seiten. Dafür möchten wir ein großes Danke sagen und freuen uns weiterhin auf eine gute und professionelle Kooperation.“

Christian Bräuer, Landesinnung Wien der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

„Im Namen der Wiener Installateure bedanke ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit und den gemeinsamen Einsatz im Dienste der Wiener Bevölkerung. Beispielgebend für das exzellente Service ist der 24-Stunden-Störungsdienst, welcher an 365 Tagen im Jahr den KundInnen mit Hilfe und Unterstützung zur Seite steht. Mit der modernen Gasnetz-Infrastruktur ist bereits heute eine gute Basis für die Integration erneuerbarer Energien wie beispielsweise ‚Power-to-Gas‘ und ‚Natural Gas‘ geschaffen worden. Dadurch wird die hohe Lebensqualität gesichert und die Wettbewerbsfähigkeit der Wiener Betriebe garantiert.“

Robert Breitschopf, Landesinnung Wien der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker



WIENER NETZE - EIN GUTER PLATZ ZUM ARBEITEN

WORK-LIFE-BALANCE IST FÜR UNS MEHR ALS EIN LIPPENBEKENNTNIS. UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER WERDEN IN IHRER EIGEN-VERANTWORTUNG UND IHREM LEISTUNGS-BEWUSSTSEIN GEFÖRDERT.

Rund 2.500 Menschen sind bei den Wiener Netzen in den verschiedensten Bereichen tätig. Wir sind stets darum bemüht, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu bieten, das beflügelt, inspiriert und motiviert. Wir haben immer die Zukunft im Blick. Und dem entsprechend bieten wir auch zukunftsorientierte Ausbildungen. Wir bilden Lehrlinge aus und fördern junge Menschen, die sich für Lehre mit Matura entscheiden. Rund 100 Lehrlinge werden jedes Jahr in vier verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. Es ist Teil unserer Unternehmenspolitik, jungen Menschen eine fundierte Ausbildung zu geben und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Und natürlich freut es uns, dass die meisten auch nach der Ausbildung im Unternehmen bleiben.

FRAUENPOWER BEI DEN WIENER NETZEN

Gleichbehandlung ist ein Grundprinzip in unserem Unternehmen. Wir legen großen Wert auf die Förderung weiblicher Lehrlinge in handwerklichen und technischen Bereichen. Es ist unser Ziel, möglichst viele junge Frauen für Berufe zu begeistern, die traditionell von Männern dominiert sind. Deswegen beteiligen wir uns jedes Jahr am Töchtertag, wo sich junge Frauen einen Einblick in technische Berufe verschaffen.

Unser Engagement in diese Richtung zahlt sich aus: Für die Förderung junger Frauen in technischen Lehrberufen haben wir den amaZone-Award erhalten. Wir sind auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Denn die Frauenquote im Unternehmen zu erhöhen, ist uns ein großes Anliegen.

WIR SETZEN AUF PERSONALENTWICKLUNG

Die Personalentwicklung der Wiener Netze fußt auf einem strategischen Konzept, das alle Maßnahmen der Bildung, der Förderung und der Organisationsentwicklung umfasst. Unser Engagement wird durch die zahlreichen Bestabschlüsse unserer Lehrlinge bei diversen Wettbewerben und auch vom Bundesministerium mit dem Staatspreis „Fit for Future“ belohnt. Hier durften wir uns über eine Top-Ten-Platzierung freuen. Wir etablieren ideale Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Generationen, um ihnen eine attraktive Arbeitswelt entsprechend ihrer individuellen Entwicklung zu bieten. Eine ausgewogene Work-Life-Balance erhöht die Zufriedenheit und Motivation der Menschen in unserem Unternehmen enorm.

PRÄVENTION UND GESUNDHEIT

Der Schutz und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität, wobei Prävention klar im Fokus steht. „Fit 2 Work“ ist nur eines von vielen Programmen, die präventiv zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen.

Das „betriebliche Gesundheitsmanagement“ der Wiener Netze umfasst verschiedenste Maßnahmen, die letztendlich dazu beitragen, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, zu erhalten und schnellstmöglich wiederherzustellen. Hervorzuheben wäre hier das „betriebliche Eingliederungsmanagement“, das die erfolgreiche Wiedereingliederung jener Beschäftigten zum Ziel hat, die längere Zeit im Krankenstand waren.

Der Schutz der Menschen, die für uns arbeiten, ist für uns Teil unserer sozialen Verantwortung. Außerdem sind wir davon überzeugt, dass der wirtschaftliche Erfolg der Wiener Netze maßgeblich mit der Gesundheit und dem Schutz der hier beschäftigten Menschen zusammenhängt.



„Ich verbinde mit den Wiener Netzen eine große Entwicklung und Modernisierung der Energieversorgungsunternehmen. Für diese gemeinsame Weiterentwicklung und Positionierung auf dem Energiewirtschaftsmarkt wird und wurde von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatz gefordert. Die Wiener Netze sind ein zuverlässiger und sozialer Arbeitgeber, dessen Anliegen es ist, sich immer weiterzuentwickeln.“

Andrea Friedrich, Kontaktfrau zur Gleichbehandlung, Wiener Netze

„Mir bereitet das Arbeiten bei den Wiener Netzen große Freude, da es immer wieder spannende Projekte am Puls der Zeit gibt. Besonders schätze ich, dass die Wiener Netze großen Wert auf das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen, dazu unterschiedliche Maßnahmen setzen und auch auf die jeweiligen Lebenssituationen – in meinem Fall die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Rücksicht nehmen.“

Barbara Pirker, Betriebswirtschaft, Wiener Netze

„Ich konnte meinen technischen Lehrberuf hier erlernen und habe meine Lehre erfolgreich abgeschlossen. Mein Arbeitsplatz bei den Wiener Netzen bietet mir vielfältige Möglichkeiten zur Entfaltung und zur Weiterbildung. Als Frau in einem technischen Beruf habe ich beste Aufstiegschancen.“

Gabriele Hoffman, Service-Engineering und Netzsicherheit, Wiener Netze

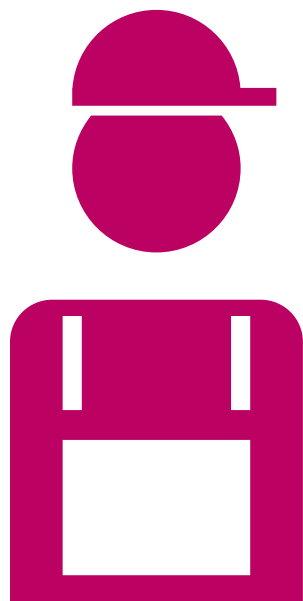
„Wir arbeiten hier mit moderner Technologie, immer mit dem Augenmerk auf optimale Umweltverträglichkeit. Bei uns zählen Teambildung und abwechslungsreiches Arbeiten. Durch unseren Betriebsrat und die Gewerkschaft fühle ich mich gut unterstützt. Ich bin übrigens nicht nur Lehrling bei den Wiener Netzen, sondern auch selbst Kunde.“

Denize Erdek, Lehrling, Wiener Netze

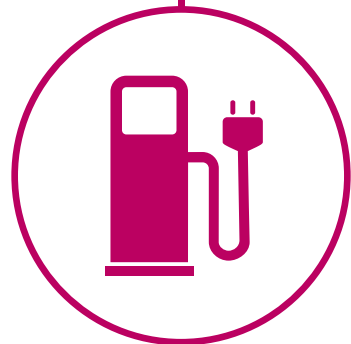
„Die Wiener Netze bieten vielfältige Aufgaben in einem spannenden Umfeld, Sicherheit und Verlässlichkeit. Ohne die Leitungen der Wiener Netze geht kein Licht an und der Herd bleibt kalt. Wir schaffen die Basis für die Infrastruktur, damit Wien weiterhin eine der lebenswertesten Städte der Welt bleibt. Der Bereich Ausbildung stellt einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenskultur dar. Wir fordern und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da mit Kompetenz und Motivation die Herausforderungen der Zukunft zu meistern sind.“

Erich Buza, Ausbildungs- und technisches Kompetenzzentrum, Wiener Netze

ZAHLEN & FAKTEN



2.500
MitarbeiterInnen



115
öffentliche E-Tankstellen
angeschlossen
(Stand 2018)

Fläche des Wiener Netze
Versorgungsgebietes:
Strom (inkl. Ybbstal): **2.007 km²**
Gas: **840 km²**
Fernwärme: **460 km²**

km²

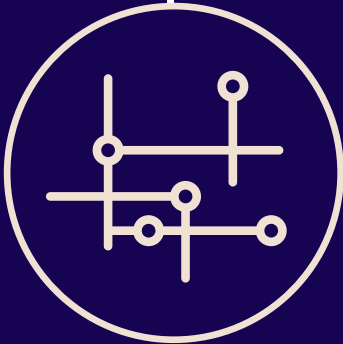


3.200 Baustellen pro Jahr

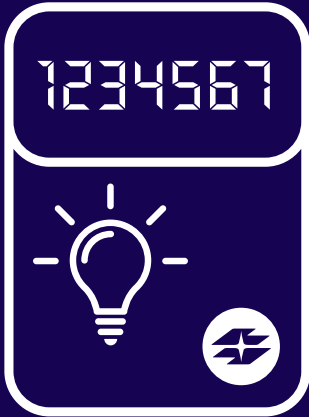
Rund **21 TWh** Gas, **7 TWh** Fernwärme
und **11 TWh** Strom
pro Jahr durchgeleitet

24h-Störungsdienst-Einsätze pro Jahr:
Strom rund **5.400**, Gas **340**, Fernwärme **240**

Rund **11.000** Anrufe Gasnotruf 128
pro Jahr entgegengenommen



Rund **28.000 km**
(Wien - Sydney - Wien)
Netzlänge insgesamt/Strom-,
Gas-, Fernwärmeprimär- und
Telekommunikationsnetz



1,6 Millionen
Zählertäusche bis Ende 2022 -
Tausch von bis zu
7 Zählern/Minute



1. Mrd. Euro
Investitionen über fünf Jahre in
Ausbau und Instandhaltung der
Netze (und in den nächsten
Jahren weitere rund 200 Mio.
pro Jahr)

EIN BLICK ZURÜCK - VON A WIE AUSBAU BIS Z WIE ZENTRALISIERUNG

ARISTOTELES HATTE BEI SEINEM BERÜHMTEN ZITAT „DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER TEILE“ WOHL KAUM DIE WIENER NETZE IM SINN. DENNOCH WAR DIE ZENTRALISIERUNG DER WIENER NETZE AN EINEM GEMEINSAMEN UNTERNEHMENSSTANDORT - DEM CAMPUS WIENER NETZE IN WIEN SIMMERING - EIN WICHTIGER SCHRITT IN RICHTUNG ZUKUNFT.

CAMPUS WIENER NETZE: ALLE NETZE UNTER EINEM DACH

Auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks Simmering wurden 2016 über 10 Standorte und alle Sparten an einem Ort vereint. Die Zusammenführung aller Netze - Strom, Gas, Fernwärme und Glasfaser - ermöglicht höchste Wirtschaftlichkeit. Prozessabläufe werden optimiert, die Effizienz wird gesteigert und Synergien können besser genutzt werden.

Der Campus Wiener Netze ist das Nervenzentrum der Energieversorgung für rund zwei Millionen Menschen in Wien sowie Teilen Niederösterreichs und des Burgenlands. Von hier aus werden die Energienetze der Region mittels modernster Technik überwacht, kontrolliert und gesteuert. Die neue Steuerzentrale im Smart Campus ist die modernste ihrer Art in ganz Europa und bedeutet ein noch zuverlässigeres Verteilernetz, das die gewohnte, hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Die Bündelung der Standorte am Campus Wiener Netze schaffte die Voraussetzungen für unsere weiterhin erfolgreiche Arbeit als Kombinetzbetreiber.

UNSER VORZEIGEPROJEKT NACH PASSIVHAUSSTANDARD

Herzstück des Geländes ist der Smart Campus, mit 96.000 Quadratmetern Fläche beinahe so groß wie das Wiener Rathaus. Er kann mit einigen beeindruckenden Zahlen und Fakten aufwarten: Der Smart Campus ist eines der größten Niedrigstenergiehäuser in passivhausnaher Bauweise, die bisher realisiert wurden. Rund 1.200 Fotovoltaikelemente werden zur Energiegewinnung genutzt, die Klimatisierung des Gebäudes durch Grundwassernutzung und Solarthermie gestützt. Die Beleuchtung im gesamten Areal besteht aus 10.500 stromsparenden LED-Leuchten. Im Smart Campus verschmelzen Betrieb und Verwaltung. Rund 850 Büroarbeitsplätze sowie Werkstätten, das Lager und die Steuerzentralen für Strom, Gas und Fernwärme sind hier untergebracht. Das gesamte Gebäude spiegelt die Innovationskraft des Unternehmens wider.

EFFIZIENZ UND KURZE WEGE

Der neue Standort bietet unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben einer topmodernen Ausstattung eine umweltfreundliche, energiesparende Funktionsweise, wodurch wir zukünftigen technologischen Herausforderungen



SMARTES ARBEITEN AUF HISTORISCHEM BODEN

Der Campus Wiener Netze befindet sich auf geschichtsträchtigem Grund: Denn die Energieerzeugung der Hauptstadt war seit jeher im 11. Wiener Bezirk Simmering beheimatet. Bereits um 1899 fand hier die städtische Stadtgaserzeugung statt. Denkmalgeschützte Bauwerke - wie die imposanten Gasometer und der alte Wasserturm - auf bzw. nahe dem Grundstück erinnern an die reiche Tradition.

gewachsen sind. Im Sinne der Smart-City-Rahmenstrategie sind hier Fortschritt, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz gelebte Realität. Effizienz, die sich auch in Form von kurzen Wegen niederschlägt.

WEITERE ZENTRALISIERUNG NACH BEISPIEL DES CAMPUS WIENER NETZE

Die Errichtung der Betriebsstelle Süd in Oeynhausen ist mit Ende 2018 abgeschlossen. Ziel ist die Schaffung von Synergien durch die Zusammenlegung der Betriebsstellen Baden und Mödling inklusive eines Störungsdienstes für den südlichen Bereich des Versorgungsgebietes der Wiener Netze (Baustart 2017).

Im Frühjahr 2018 wurde am Campus Wiener Netze die Errichtung der Freileitungsschule fertiggestellt. Die neue Freileitungsschule in Wien Simmering ist österreichweit das umfangreichste und größte Trainingsgelände seiner Art. Am Areal des Campus Wiener Netze trainieren die ExpertInnen regelmäßig den Einsatz in schwindelerregender Höhe und bereiten sich so auf ihre Arbeit auf den 80 Meter hohen Hochspannungsmasten vor.



EIN BLICK ZURÜCK - NEUE INFRASTRUKTUR

NEUE HERAUSFORDERUNGEN ERFORDERN INNOVATIVE LÖSUNGEN. WIR BETRACHTEN HERAUSFORDERUNGEN ALS CHANCEN UND BEREITEN UNS AKTIV DARAUF VOR.

DIGITALISIERUNG DER ENERGIEINFRASTRUKTUR

Smart Metering

Wir arbeiten heute schon daran, die Netze für Strom, Gas und Fernwärme zukunftsfit zu machen. Ein erster Schritt sind die neuen Stromzähler (Smart Meter). Sie sind ein Eckpfeiler der Energiewende. Sie machen es möglich, Strom aus erneuerbarer Energie einzuspeisen, zu speichern und abzurechnen. Die neuen Zähler legen den Grundstein für die Nutzung vieler der kommenden Technologien, wie das Laden des Elektroautos und vieles mehr. Ende 2018 starten wir mit dem Einbau der ersten 30.000 elektronischen Stromzähler in Teilen Wiens und des Burgenlands. Bis Ende 2022 werden 1,6 Millionen Haushalte im Versorgungsgebiet der Wiener Netze mit den neuen Zählern ausgestattet. Der Austausch ist der größte im deutschsprachigen Raum und gilt bis dato als das umfangreichste Projekt der Unternehmensgeschichte. Bereits jetzt arbeiten mehr als 500 Menschen daran, die reibungslose Abwicklung zu garantieren. Mit dieser neuen Zählergeneration leiten wir aktiv die Zukunft der Energieversorgung ein.

Infomobil

Das bis Ende 2019 laufende, spartenübergreifende Programm „Infomobil im Netz“ hat die digitale Unterstützung der Kernprozesse von Netzbau und Netzinstandhaltung sowie die digitale Auftragsplanung und mobile Auftragsrückmeldung zum Ziel.

„Infomobil im Netz“ vereint die Komplexität von 10 Projekten und umfasst die systemtechnische Verknüpfung, Kompatibilität und Nutzung der betrieblich vorhandenen IT-Systeme des Unternehmens.

MODERNISIERUNGEN UND AUSBAU DER INFRASTRUKTUR

Wir tätigen laufend Investitionen in die Stadt, zum Beispiel in die Instandhaltung von Umspannwerken. Das Umspannwerk Kaunitzgasse wird im Zuge des U2/U5-Ausbaus erneuert. Bei der Modernisierung des Umspannwerkes Stadlau wurde die erste Phase mit Anfang 2017 abgeschlossen. Mit einem Investitionsvolumen von rund acht Millionen Euro wurde die neue Mittelspannungsschaltanlage in nur vier Jahren auf den steigenden Energiebedarf der Region durch Wohnbau, Handel und öffentliche Verkehrsmittel vorbereitet. Die zweite Phase beginnt nun mit dem Ausbau der Hochspannungsschaltanlage und soll bis Mitte 2020 abgeschlossen sein.

In den Umspannwerken Simmering und Südost werden Höchstspannungsleitungen errichtet, Schaltungen und Netztransformatoren erneuert.

Mit Projekten zur Vitalisierung und technologischen Erweiterung des Gasnetzes sowie dem Ausbau von Fernwärmegebieten investieren wir laufend in die Zukunft dieser Stadt.

Intelligente Trafostationen

Neue Hightech-Mittelspannungsanlagen als Basis für „Smart Grids“ ermöglichen eine raschere Lokalisierung im Falle einer Stromversorgungsunterbrechung und die Einbindung von Prosumern. Da die neuen Mittelspannungsanlagen fernsteuerbar sind, können wir unmittelbar eingreifen und auf Probleme reagieren. Das erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Effizienz der Stromnetze. 2016 wurden bereits 50 Anlagen installiert, laufend geht der Ausbau voran. In den smarten Trafostationen der Seestadt Aspern wurden im Rahmen des Forschungsprojekts FACDS Batteriespeichersysteme installiert. Das Ziel des Projekts ist, durch die Batteriespeicher die geforderte Netzstabilität und -qualität (wie z.B. die gleichmäßige Phasenbelastung) des Verteilnetzes sicherzustellen. Neben der realen Implementierung in der Seestadt erfolgen ein Laboraufbau und eine technologische und ökonomische Analyse, zum Beispiel in Hinsicht auf eine mögliche Mehrfachnutzung von Batteriespeichersystemen und davon abgeleitete Geschäftsmodelle.

ALLES WÄCHST - AUCH DER BEDARF AN INFRASTRUKTUR

Wien wächst, Wien floriert. Und das bedeutet einen steigenden Bedarf an Netzinfrastruktur – für neue Wohnungen, Bildungseinrichtungen, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs etc. – kurz gesagt: für eine Verbesserung der Lebensqualität in allen Bereichen. Mit verschiedenen Effizienzprogrammen machen wir uns zukunftsfit.

N17 - Netze 2017

2014 wurde dieses Programm gestartet, mit dem Ziel, durch effizienzsteigernde Maßnahmen und Aktivieren von Eigenleistungen das Ergebnis nachhaltig zu verbessern. Nach dem planmäßigen Ende 2017 wurde die geplante nachhaltige Kostenreduktion in Höhe von mehr als 61,5 Mio. EUR p.a. übererfüllt und 100 % der bis 2017 umzusetzenden Maßnahmen wurden abgeschlossen.

Grid 2025 - Excellence-Programm

Basierend auf der Unternehmensstrategie 2025 wurde 2018 das Excellence-Programm „grid2025“ gestartet, das die finanzielle Basis absichern und die Wiener Netze durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu einem exzellenten Unternehmen machen wird.



AUSBLICK – FORSCHUNG FÜR DIE ZUKUNFT

UM DIE URBALE ENERGIEZUKUNFT ZU SICHERN, ENGAGIEREN WIR UNS IN KOOPERATIONEN UND FORSCHUNGSPROJEKTEN MIT NATIONALER UND INTERNATIONALER BETEILIGUNG VON PARTNERN.

Aspern Smart City Research (ASCR)

ASCR ist eines der innovativsten und nachhaltigsten Energieeffizienz-Demonstrationsprojekte Europas. Im Zentrum steht dabei die Entwicklung neuer, technischer Lösungen für die Energiezukunft – entwickelt im realen Leben eines neu errichteten Stadtteils. Unsere drei Forschungsprojekte im Rahmen der ASCR:

- Smart Cities Demo Aspern (SCDA) widmet sich dem Smart Grid – auf dem Weg zum intelligenten Netz in der Seestadt Aspern. Flächendeckende Messeinheiten wie Grid Monitoring Devices (GMD) werden eingesetzt, um Betriebs- und Regelungsstrategien von Gebäuden und Stromnetzen zu verbessern.
- FACDS (Flexible AC Distribution Systems) fokussiert auf die Speicherung von Energie. Dezentrale Netzspeichersysteme stehen in aspern Seestadt auf dem Prüfstand. Die Eigenschaften von Speichern im Netz werden im Echtbetrieb erforscht, etwa inwieweit Spitzenlasten abgedeckt werden können.
- iNIS (Integrated Network Information System) strebt eine verbesserte Systemeffizienz an. Dabei stehen Netzplanung und IT-Modelle im Fokus: Die Integration von Smart-Meter- und Netzmonitoring-Daten führt zu verlässlichen Lastprognosen und ermöglicht eine Projektion auf das gesamte Versorgungsgebiet.

Urbanes Energie- und Mobilitätssystem (URBEM)

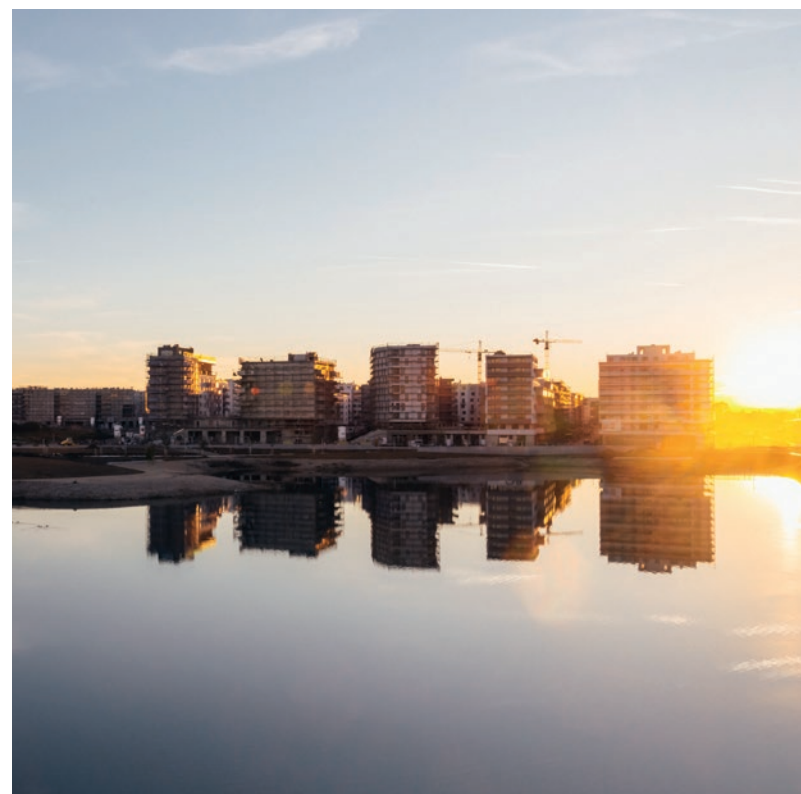
TU Wien und die Infrastrukturunternehmen der Wiener Stadtwerke planen die Stadt von morgen. URBEM live steht für Energieraumplanung: Der Energie- und Wärmebedarf heute und in Zukunft, die Potenziale der Energieversorgung und die bestgeeignete Technologie werden analysiert und visuell aufbereitet. Als interdisziplinäres Tool unterstützt URBEM RaumplanerInnen, Bauträger und Infrastrukturbetreiber bei der Entscheidungsfindung.

LarGo! (Large Scale Smart Grid Application Roll-Out)

AIT (Austrian Institute of Technology), Siemens, Wiener Netze und weitere Partner erarbeiten neue Ansätze, um die Netze fit für die Energiezukunft zu machen. Neue Entwicklungen wie Elektromobilität oder der steigende Anteil erneuerbarer Energiequellen stellen insbesondere Verteilernetze auf Niederspannungsebene vor neue Herausforderungen. Ein Weg zur Flexibilisierung der Verteilernetze ist die Digitalisierung – das intelligente Netz.

URBAN FLOWS

Das Projekt beschäftigt sich mit Stoffflüssen in Hinblick auf Nachhaltigkeit und die Vorbereitung für die Kreislaufwirtschaft.



DIE ZUKUNFT WIRD SMARTER

WIR BAUEN VORAUSSCHAUEND AN DER INFRASTRUKTUR FÜR DIE VERSORGUNG DER STADT DER ZUKUNFT. EIN ERSTER, WESENTLICHER SCHRITT SIND DIE NEUEN, ELEKTRONISCHEN ZÄHLER SMART METER. SIE SIND TECHNOLOGISCHE WEGBEREITER UND ERMÖGLICHER FÜR DIE ENERGIEWENDE.

Mit Ende 2018 starten wir das innovativste und größte Vorhaben in der Geschichte des Unternehmens: den Einbau der neuen, elektronischen Stromzähler. Bis Ende 2022 werden so 1,6 Millionen Haushalte mit den neuen Zählern ausgestattet.

Das ist der derzeit größte Rollout im deutschsprachigen Raum: 500 MitarbeiterInnen sind die nächsten Jahre für dieses zukunftsweisende Projekt im Einsatz.

INNOVATION

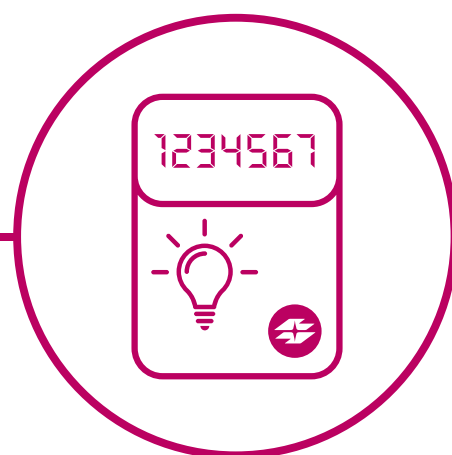
Der Smart Meter ist mehr als nur ein neuer Stromzähler. Es ist ein Schritt in Richtung einer selbstbestimmten Energiezukunft. Nur mit intelligenten Netzen können wir die hohe Versorgungssicherheit auch in Zukunft sicherstellen. Die neuen Stromzähler ermöglichen neue, flexible Tarifmodelle sowie die Einbindung und Abrechnung von selbst eingespeister, erneuerbarer Energie wie Solarenergie vom Hausdach. Sie legen die Basis für viele der kommenden Technologien, zum Beispiel das einfachere Laden des Elektroautos zu Hause. Hierfür braucht es Smart Meter.

KOMFORT UND EFFIZIENZ

Mit dem elektronischen Stromzähler haben unsere Kundinnen und Kunden ihren Stromverbrauch jederzeit über das Webportal im Blick und entlarven Stromfresser im Haushalt. Die Stromzähler erleichtern die Kontrolle des Stromverbrauchs und das aktive Sparen von Strom. Auch der jährliche Ablesetermin entfällt – das spart Zeit und bietet ein Mehr an Komfort.

SELBSTBESTIMMUNG

Jede Kundin und jeder Kunde entscheidet für sich, ob und wie die vielfältigen Funktionen des neuen Zählers genutzt werden. Wir legen dabei größten Wert auf den Schutz der Verbrauchsdaten.



WIR SIND BEREIT FÜR EINE ZUKUNFT MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN, E-MOBILITÄT UND SMART GRIDS. DAFÜR BRAUCHT ES INVESTITIONEN: WIR INVESTIEREN ÜBER 1 MILLIARDE EURO ÜBER DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE, DAVON MEHR ALS 670 MILLIONEN EURO IN DEN AUSBAU UND DIE INSTANDHALTUNG DER STROM-, GAS- UND FERNWÄRMENETZE – MIT DEM ZIEL, DIE SICHERHEIT DER VERSORGUNG AUCH ZUKÜNFTIG AUF EINEM SPITZENNIVEAU ZU HALTEN. DAS ENERGIENETZ DER WIENER NETZE ZÄHLT MIT EINER ZUVERLÄSSIGKEIT VON 99,99 % ZU EINEM DER BESTEN UND SICHERSTEN WELTWEIT.

UNSER AUFTRAG HEISST „DIE ZUKUNFT ERMÖGLICHEN“. UND DIES TUN WIR VOR ALLEM IN DREI BEREICHEN: DER DIGITALISIERUNG, DER URBANISIERUNG UND DER DEKARBONISIERUNG.

DIGITALISIERUNG

Smart Grids, unsere intelligenten Energienetze, verbinden alle „Akteure“ (Verbraucher, Erzeuger und auch Speicher) des Energiesystems miteinander. Dadurch wird der Energietransport und die Kommunikation in beide Richtungen ermöglicht. Mit zunehmendem Ausbau der dezentralen erneuerbaren Energien verändert sich auch die Rolle der Verteilernetze von einem Stromverteilsystem hin zu einer dynamischen, digitalen Plattform für Energiemanagement – vom Verteiler zum Ermöglicher. Die Ansprüche an die Netze verändern sich: neue Technologien wie dezentrale Speicher, eine steigende Zahl dezentraler Erzeuger und Prosumer, ein verändertes Verbrauchsverhalten etc. Innovation und Investition sind dabei gleichermaßen essenziell.

Die Energiezukunft ist vom Ausbau und der Weiterentwicklung des Energienetzes abhängig. Wir – die Wiener Netze – sehen uns als Träger und Partner der urbanen Energiezukunft.

URBANISIERUNG

Die Urbanisierung ist ein ganz wesentlicher Faktor, der einen Umbruch einläutet. Dabei ist der forcierte Netzausbau sowie die gezielte Einbindung erneuerbarer Energiesysteme im urbanen Raum essenziell. Demografische Daten zeigen: Bis 2050 werden laut deutschem Zukunftsinstitut rund 70 Prozent der Menschen in Städten wohnen – Städte, die sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene den Energieverbrauch in neue Dimensionen treiben. Wien ist die am stärksten wachsende Stadt im Herzen Europas, mit etwa 2 Mio. EinwohnerInnen um das Jahr 2030. Bis 2034 wird Wien um die Größe von Graz wachsen! Ohne Netzausbau wird es keine Energiewende geben.

DEKARBONISIERUNG

Die Dekarbonisierung als Hauptpfeiler der Energiewende bedeutet für die Netze eine enorme Herausforderung. Gefragt ist nunmehr nicht nur die verstärkte Integration von Fotovoltaikanlagen, Solarkollektoren oder Windturbinen in Fassaden und Dächer von Immobilien. Es geht immer mehr darum, diese Energie unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage auch optimal nutzen, speichern und verteilen zu können. Gebäude müssen eng mit den thermischen und elektrischen Netzen kommunizieren, die als Smart Grids das Rückgrat der Energiesysteme bilden. Das heißt für uns: Die Energiezukunft – etwa das Funktionieren von E-Mobilität – ist vom Ausbau und der Weiterentwicklung des Energienetzes abhängig.

E-MOBILITÄT

Eine starke Netzinfrastuktur ist die Basis für E-Mobilität. In einigen Jahren wird ein hoher Prozentsatz der Bevölkerung gleichzeitig E-Autos an das Netz anschließen. Die E-AutofahrerInnen kommen abends nach dem Büro nach Hause und laden dann über Nacht, alle gleichzeitig, ihre Autos auf. Bestehende Energienetze stoßen bei diesem hohen, gleichzeitigen Leistungsbedarf schnell an ihre Grenzen. Wir investieren in neue Hightech-Mittelspannungsanlagen als Basis für „Smart Grids“. Denn die Energiezukunft und damit auch die E-Mobilität sind vom Ausbau und der Weiterentwicklung des Energienetzes abhängig. Stellt man sich vor, dass Ende des Jahres 2020 an allen 1.000 verfügbaren Ladestellen gleichzeitig getankt wird, würde eine Gesamtleistung von 11 Megawatt benötigt werden – das entspricht in etwa dem Jahresstromverbrauch von 10.000 Wiener Haushalten!

UNSERE VERTEILERNETZE SICHERN DIE ZUKUNFT

- Der Netzbetreiber ist und bleibt die Versicherung für eine ununterbrochene Energieversorgung.
- Die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Ostregion Österreichs beruht auf der verlässlichen Energieverteilung durch das Team der Wiener Netze. Ein Stromausfall in Wien an einem Wochentag würde einen Schaden von 14 Millionen Euro pro Stunde verursachen.¹
- Die Verfügbarkeit des Stromnetzes ist in Österreich aktuell auf dem höchsten Stand seit 10 Jahren. Die heimische Versorgungssicherheit ist auf einem europäischen Spitzenniveau. Die Anzahl der unangekündigten Unterbrechungen ist im Vergleich zu 2007 um 52 % gesunken.²
- Verteilernetze leisten einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität Österreichs und haben eine enorme wirtschaftliche Bedeutung für die österreichische Volkswirtschaft. Laut einer Studie im Auftrag der E-Control ergibt sich aus dem Betrieb der 30 größten österreichischen Netze eine gesamte jährliche Wertschöpfung von rund 2,54 Milliarden Euro.³ Zudem ist eine hohe Versorgungssicherheit – neben Stabilität und Planbarkeit – eines der drei wesentlichsten Merkmale eines attraktiven Wirtschaftsstandortes. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Versorgungssicherheit konnte Wien 2017 einen Ansiedlungserfolg von 157 internationalen Unternehmen erzielen.⁴

¹ Quelle: Bliem, Markus: Eine makroökonomische Bewertung zu den Kosten eines Stromausfalls im österreichischen Versorgungsnetz. IHS, 2005.

² Quelle: Österreichs Energiewirtschaft im Fokus. PwC Österreich, September 2016.

³ Quelle: Empowering Austria. Die Stromstrategie von Österreichs Energie bis 2030.

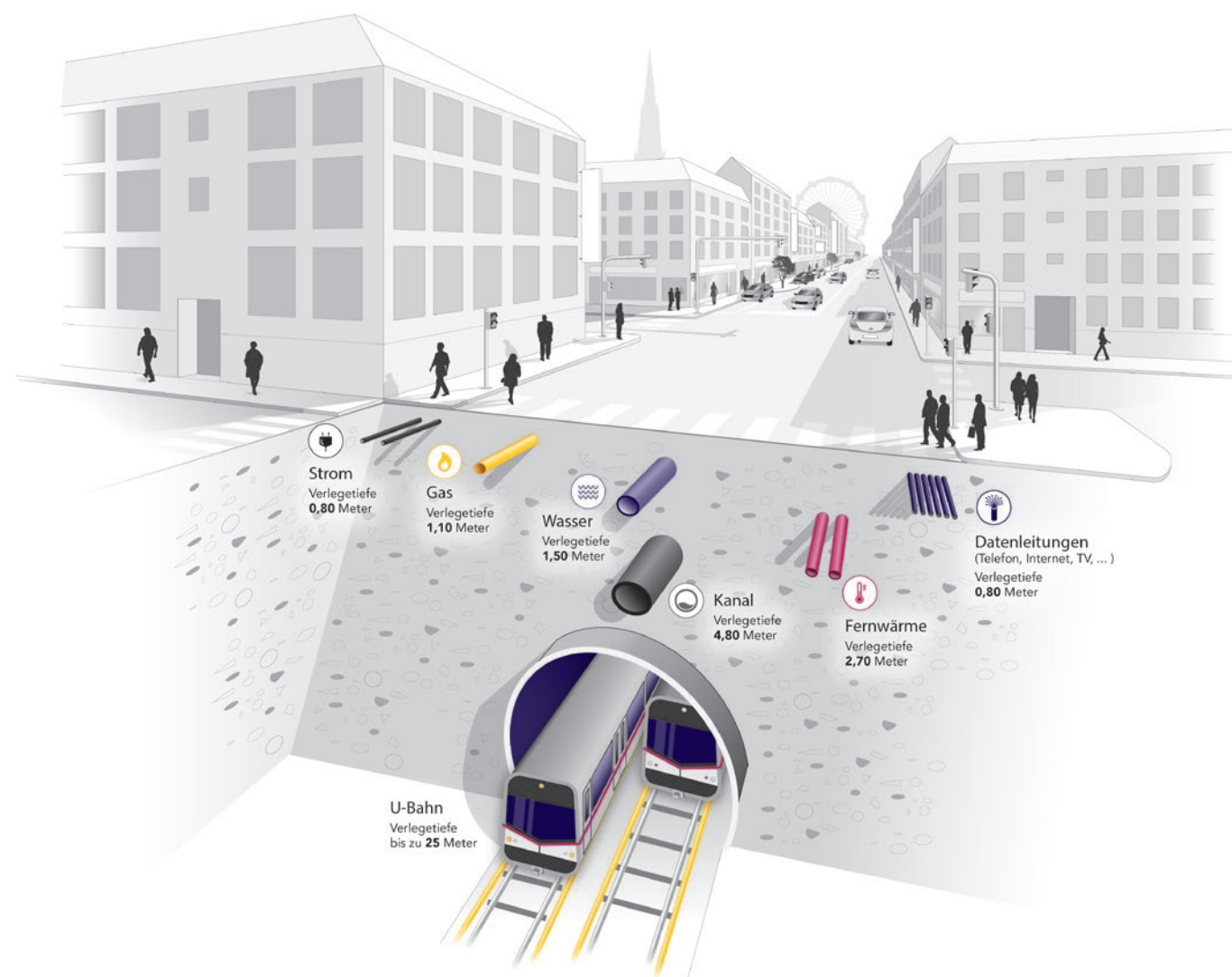
⁴ Quelle: ABA Invest in Austria, 22.02.2018.



WIENER NETZE - ÖSTERREICHS GRÖSSTER KOMBINETZBETREIBER

UNSERE VERTEILERNETZE SIND DIE LEBENSADERN. WIR VERSORGEN ÜBER 2 MILLIONEN MENSCHEN IN WIEN UND UMGEBUNG SICHER MIT STROM, GAS, FERNWÄRME UND DATEN. SMARTE INNOVATIONEN EBENEN UNSEREN WEG IN DIE ENERGIEZUKUNFT.

Wir arbeiten aber nicht nur an unserem Netz, sondern auch an unserer Effizienz und unserem Service. Unsere 2.500 MitarbeiterInnen sorgen dafür, dass unsere Kundinnen und Kunden rund um die Uhr Energie nutzen können. Damit sichern wir die Lebensqualität der Menschen und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe - heute und in Zukunft.



EGAL, WAS UNS MORGEN BEWEGT –
DIE NETZE DER ZUKUNFT SIND SCHON DA



Bertrand Russell —————
Das Beste sollte nie hinter uns,
sondern vor uns liegen.